



**DIALOGTHEATER »GESPENSTER« IN BONN ERSTAUFGEFÜHRT
BEIM JAHRESTREFFEN DER GHEF**

Ein Kurzdrama für traumatisierte Flüchtlinge aufgeführt und diskutiert beim Jahrestreffen der GHEF

Bonn, 4. November 2019. Im Rahmen des Jahrestreffens der GHEF – der Schweizer gemeinnützigen Stiftung “Global Health Equity Foundation” – wird erstmalig »Gespenster« aufgeführt: ein Kurzdrama über traumatisierte Flüchtlinge.

Das Treffen findet statt am Freitag, denn 22. November 2019 von 9 bis 17 Uhr am Bonner Institut für Migrationsforschung und interkulturelles Lernen BIM e.V., 53111 Bonn, Brüdergasse 16–18.
(<https://migrapolis.de/kontakt/>)

Das Kurzdrama »Gespenster«, knapp 20 Minuten, wird von etwa 13.30 bis 14 Uhr aufgeführt.

Eine Diskussion schließt sich an.

»Gespenster« – ein Kurzdrama für zwei bis drei Personen – dreht sich um schreckliche Erinnerungen Geflüchteter, um Traumata. Vorgetragen wird deutsch. Die vom prämierten deutschen Regisseur Stefan Herrmann entwickelte und geleitete Aufführung bringt versteckte Traumata ins Gespräch, soll Wege zur Heilung öffnen. Behutsam werden Scham, Hemmungen und »tapferes« Verdrängen musterhaft aufgelöst.

Diese erste Aufführung ist prototypisch. Denn je nach Protagonisten wird der Inhalt während der Proben durch Gruppenarbeit und eine Vielfalt unterschiedlicher Übungen, Spielen und Improvisationen erarbeitet. Das »Spiel« soll eine ehrliche und offene Aussprache über die persönlichen Erlebnisse der jeweils Anwesenden auslösen – bereits als eine erste Linderung der seelischen Verwundungen.

Unbeteiligte Anwesende werden auf Traumata und ihre Probleme wie Weitergabe und Langzeitwirkung hingewiesen, möglichst auch auf Symptome und Anzeichen. Ängste werden entstigmatisiert, Traumata aufgezeigt. Am Ende steht ein sich weiter entwickelndes Verfahren, rasch und wirkungsvoll das Thema anzugreifen, in einem wiederholbaren, effizienten Vorgehen.

Reiche langjährige Erfahrungen des Veranstalters mit Selbstmordprävention im ländlichen Amerika und des Regisseurs mit deutschen Drogenabhängigen flossen ein. Sie lassen eine skalierbare Verbreitung dieses Dialogthaterverfahrens erhoffen.



Global Health Equity Foundation

research · advocacy · capacity building

Das Rahmenprogramm, die wissenschaftliche Jahreshauptversammlung der GHEF, bringt Praktiker, Wissenschaftler, Studenten und Interessierte zu Erfahrungsaustausch zusammen.

Erwartet werden

aus Amerika Prof. Dr. Sarah Keller von der Montana State University in Billings zum Thema "Let's Talk", einem ähnlich gesprächsorientierten und recht erfolgreichen Selbstmordpräventionsprogramm, das ebenfalls von der GHEF stammt.

Prof. Dr. Thilo Büsching, Fakultät für Wirtschaftswissenschaftler und Professor für digitale Medien an der Hochschule für angewandte Wissenschaften (Fachhochschule) Würzburg-Schweinfurt zum Fundraising für GHEFs Projekte – denn all die Bemühungen um Traumatisierte und Traumata wollen finanziert werden ...

Prof. Dr. Vathsala Aithal, Fakultät für angewandte Sozialwissenschaften an der Hochschule für angewandte Wissenschaften (Fachhochschule) Würzburg-Schweinfurt über die Rolle von Sozialarbeitern beim Erkennen von Traumata bei arabischsprachenden Flüchtlingen in Deutschland

Dr. med. Tayeb Al-Hafez, Gründer und Vorsitzender der GHEF, der arabisch spricht und ursprünglich aus Syrien stammt.

Prof. Dr. Alexander Loch, Vorstandsmitglied des Bonner Instituts für Migrationsforschung und interkulturelles Lernen (BIM) e.V. und Psychologieprofessor an der Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen in Ludwigsburg, einer Fachhochschule. Sein Thema: interkulturelle Kommunikation

Christian van den Kerckhoff, Geschäftsführer des Bonner Instituts für Migrationsforschung und interkulturelles Lernen (BIM) e.V.

Jana Schenk, Master of Business Administration (MBA) und • Hannah Zanker, M.Sc., Psychologin am Universitätsklinikum Würzburg – über Gesundheitsversorgung von Geflüchteten in der Erstaufnahmeeinrichtung in Schweinfurt (Ambulanz für seelische Gesundheit, "Soul Talk").

Weitere Fragen beantwortet Christian van den Kerckhoff
(vdkerckhoff@bimev.de, 0228-33833911)

Teil der Arbeit des Symposiums ist die Produktion eines Videos. Dafür benötigen wir Ihre Unterstützung und würden uns über eine Spende freuen an das:

Bonner Institut für Migrationsforschung Stichwort GHEF
IBAN: DE54 3705 0198 0000 0563 82
BIC: COLSDE33XXX

